

AfD nimmt Stellung zu falschen Behauptungen

Faktencheck: Paderborner AfD-Kreisvorsitzender reagiert auf NW-Recherchen. Günter Koch korrigiert einen Sachverhalt, steht aber weiterhin zu seinen Äußerungen

■ **Paderborn** (ber). Ein einzelnes Wort seiner umstrittenen Pressemitteilung korrigierte der AfD-Kreisvorsitzende Günter Koch im Gespräch mit der NW: „Uns liegt kein Bescheid, sondern der Zahlungseingangsbeleg der Stadtkasse Salzkotten vor.“ Wie berichtet, hatte er behauptet, ein verheirateter Flüchtling mit zwei Kindern würde 2.921,25 Euro bekommen. Tatsächlich verteilt sich diese Gesamtsumme auf eine

Großfamilie von zehn Personen. Dass dieses Geld gesammelt auf ein Konto eingezahlt wird, ist indes nicht ungewöhnlich, wie die Stadt Salzkotten auf erneute NW-Anfrage bestätigte: „Alle Personen haben gegenüber der Stadt dazu ihr Einverständnis erklärt.“

Dieser Umstand ändert für Koch allerdings nichts: „Es ist grundsätzlich nicht richtig, dass einer so viel Geld bekommt.“ Er gibt aber zu, im

Vorfeld der Veröffentlichungen „große Bauchschmerzen“ gehabt zu haben und sich anwaltlichen Rat geholt zu haben. Ihm sei zwar eigentlich klar gewesen, dass eine vierköpfige Familie nicht so viel Geld bekomme. Auf eine eigene Anfrage habe er aber verzichtet, „weil wir als AfD dann eh nur zu den Akten gelegt werden“. An die Daten kam die AfD im Übrigen durch eine gefundene Brieftasche.

Auch zu den weiteren ges-

tern widerlegten Behauptungen nahm Koch Stellung. Sie beruhten allesamt auf Zeitungs-Zitaten von Bürgermeister Michael Dreier, CDU-Fraktionschef Markus Mertens sowie dem CDU-Stadtverbandsvorsitzendem Daniel Sieveke. Allerdings wurden aus Meinungen und Vermutungen der Politiker in der AfD-Mitteilung einfach Fakten gemacht. Markus Mertens distanzierte sich und seine Parteikollegen deshalb gegenüber

der NW auch deutlich von dieser Instrumentalisierung.

Der gestrige Artikel sorgte indes für zahlreiche Reaktionen: Es gab heftigen Widerspruch von AfD-Anhängern: „ein billiger Versuch, eine Partei mit sehr großem Rückhalt in der Bürgerschaft zu diskreditieren“ und wie gehabt „Lügenpresse“. Einige Leser äußerten aber auch Lob und zogen den Schluss: „Geht alle zur Wahl und verhindert diesen Wolf im Schafspelz.“